

## Süß – Eine feministische Kritik Ann-Kristin Tlusty Anmerkungen

### EINLEITUNG

#### Track 1

Mary Wollstonecraft (1995 [1792]): *A Vindication of the Rights of Women*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 235

Wenn ich von *Frauen* schreibe, meine ich alle Menschen, die sich als solche verstehen.

In den vergangenen Jahren erlebte der etwas altbacken anmutende Begriff des Patriarchats ein internationales Comeback. Während manche bemängeln, dass das Konzept unterkomplex sei, halten andere dagegen, dass es ein System sichtbar mache, für das es keinen besseren Namen gebe. Ich finde beide Argumente valide und verwende »Patriarchat« darum in Maßen.

»Es gibt kein ›Weiblich‹-Sein, das Frauen auf natürliche Weise mit-einander verbindet«, schrieb die Historikerin Donna Haraway 1985. »Es gibt nicht einmal den Zustand des Weiblich-›Seins‹. Dieser ist selbst eine hochkomplexe Kategorie, die in umkämpften sexualwissenschaftlichen Diskursen und anderen sozialen Praktiken konstruiert wurde«, vgl. Donna Haraway (1995 [1985]): *Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen*. Frankfurt/Main, New York: Campus, S. 41

#### Track 2

Natürlich gibt es nicht *den* Potenzfeminismus. Ich meine damit vielmehr verschiedene feministische Strömungen: einen neoliberal geprägten Feminismus, der sich in vorherrschende Verhältnisse einfügt, dabei aber vermeintlich weibliche Attribute zu wichtigen Skills erklärt, ebenso wie einen in den letzten Jahren entstandenen, *woken* Feminismus, der Diskriminierungsverhältnisse benennt, für Quoten und Vereinbarkeiten einsteht – und dabei dennoch an die Eigenverantwortung von Frauen appelliert.

Wenn ich hier von Empowerment spreche, meine ich eine bestimmte Verwendung des Begriffs in zeitgenössischen feministischen Diskursen, die mit einem individualisierenden Versprechen einhergeht: Du kannst alles schaffen, wenn du es nur willst! Für die Schwarze Bürgerrechtsbewegung hingegen hatten und haben Empowerment-Ansätze eine andere Bedeutung: Sie sollten eine kollektive Kultur widerständigen Selbstbewusstseins gegen rassistische Unterdrückung fördern. Bis heute bleibt der Empowerment-Begriff in antirassistischen Diskursen wichtig.

Diese Vorstellung hat sich längst als liberales Wunschdenken entlarvt, vgl. etwa Christopher Ingraham: ›Trickle-down‹ tax cuts make the rich richer but are of no value to overall economy, study finds. Washington Post, 23.12.2020, <https://www.washingtonpost.com/business/2020/12/23/tax-cuts-rich-trickle-down/>

Ich verwende in diesem Buch das generische Femininum – mit der weiblichen Form sind also alle Geschlechter gemeint.

Natürlich gilt diese Grenze nicht nur für Frauen, sondern ebenso oder zusätzlich für Menschen, die unter Armut leiden, von Rassismus betroffen und auf andere Weise von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen sind.

Im Falle des Zitats der CDU-Abgeordnete Philipp Amthor, vgl. Tim Kummer: *Der Schein-Alte*. Spiegel Online, 01.03.2019, <https://www.spiegel.de/politik/philipp-amthor-ist-juengster-cdu-bundestagsabgeordneter-der-alte-a-00000000-0002-0001-0000-000162664683>

#### Track 3

Simone de Beauvoir (2018 [1949]): *Das andere Geschlecht*. Aus dem Französischen von Uli Aumüller, Grete Osterwald. Hamburg: Rowohlt, S. 11

Zahlreiche Autorinnen haben diese Binarität als westlich-patriarchales und kolonialistisches Phänomen entlarvt, dessen »bedeutendstes Produkt [...] der Eine [sei], der nicht Tier, Barbar oder Frau ist, d. h. der Mann als Autor eines Geschichte genannten Kosmos«, vgl. Haraway, S. 42.

Luise Meier (2018): *MRX Maschine*. Berlin: Matthes & Seitz, S. 178

#### Track 4

Andrea Long Chu (2019): *Females*. New York: Verso, S. 11 (Übersetzung der Autorin)

Vgl. Vanessa Vu: *Die unsichtbare Entmenschlichung*. Zeit Online, 30.05.2021, <https://www.zeit.de/gesellschaft/2021-05/antiasiatischer-rassismus-corona-diskriminierung-sexismus-atlanta-marco-polo-geschichte>

Vgl. Ruby Hamad (2020): *White Tears/Brown Scars. How White Feminism Betrays Women of Color*. New York: Catapult, S. 32 ff.

Vgl. Hamad, S. 47 ff.

Vgl. Angela Davis [1971]: *Reflexionen über die Rolle der Schwarzen Frau\*in der versklavten Community*. Aus dem Englischen von Akilah Silke Güç, Luam Belay. In: Natasha A. Kelly (Hg.) (2019): *Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte*. Münster: Unrast, S. 27

Patricia Hill Collins [2008]: *Die Kraft der Selbstbestimmung*. Aus dem Englischen von Yemisi Babatola, Amora Bosco, Tamara Jendoubi. In: Natasha A. Kelly (Hg.) (2019): *Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte*. Münster: Unrast, S. 193

#### Track 5

Eva von Redecker (2020): *Revolution für das Leben. Philosophie der neuen Protestformen*. Frankfurt/Main: S. Fischer, S. 34 f.

Silvia Bovenschen (2016 [1979]): *Die imaginierte Weiblichkeit. -Exemplarische Untersuchungen zu kulturgeschichtlichen und literarischen Präsentationsformen des Weiblichen*. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 11

Virginia Woolf (1978 [1928]): *Ein Zimmer für sich allein*. Aus dem Englischen von Renate Gerhardt. Frankfurt/Main: S. Fischer, S. 34

### SANFT

#### Track 6

Jean-Jacques Rousseau (1998 [1762]): *Emil oder über die Erziehung*. Aus dem Französischen von Ludwig Schmidts. Paderborn/München: Schöningh, S. 394

#### Track 8

Etwa 80 Prozent der Tätigen im sogenannten SAHGE-Bereich (Soziale Arbeit, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheit und Pflege, Erziehung) sind weiblich, vgl. *Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung*. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 21.06.2017, S. 142, <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/117916/7a2f8ecf6cbe805cc80edf7c4309b2bc/zweiter-gleichstellungsbericht-data.pdf>

Die Soziologin Arlie Hochschild prägte den Begriff der *emotionalen Arbeit* in ihrem 1979 erschienenen Buch *Das gekaufte Herz* und wählte darin den Beruf der Flugbegleiterin als zentrales Beispiel, vgl. Arlie Russell Hochschild (2006 [1983]): *Das gekaufte Herz. Die Kommerzialisierung der Gefühle*. Aus dem Englischen von Ernst von Kardorff. Frankfurt/Main: Campus.

#### Track 9

Judith Butler ist nicht-binär und möchte verschiedenen Quellen zufolge mit *they* oder dem weiblichen Pronomen adressiert werden.

Judith Butler (2019 [1990]): *Das Unbehagen der Geschlechter*. Aus dem Englischen von Kathrina Menke. Frankfurt/Main: -Suhrkamp

Judith Butler (2018 [2015]): *Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung*. Aus dem Englischen von Frank Born. Berlin: Suhrkamp, S. 44

#### Track 10

Mirna Funk: *Hört mir auf mit Care-Arbeit*. Pinkstinks, 06.05.2021, <https://pinkstinks.de/hoert-mir-auf-mit-care-arbeit/>

Vgl. Bini Adamczak (2019 [2017]): *Beziehungsweise Revolution. 1917, 1968 und kommende*. Berlin: Suhrkamp, S. 210

Kitchen Politics (2015): *Einleitung oder: Anleitung zum Aufstand aus der Küche*. In: Silvia Federici (2015): *Aufstand aus der Küche. Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution*. Münster: Edition Assemblage, S. 20

Vgl. Silvia Federici: *Die Reproduktionsarbeit der Arbeitskraft im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution*. Aus dem Englischen von Max Henninger. In: Silvia Federici (2015): *Aufstand aus der Küche. Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution*. Münster: Edition Assemblage, S. 29 ff.

#### Track 11

Vgl. Maya Wei-Haas: *Prähistorische Jägerinnen widerlegen alte Geschlechterrollen*. National Geographic, 12.11.2020, <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2020/11/praehistorische-jaegerinnen-widerlegen-alte-geschlechterrollen>

Vgl. Riley Black: *The Many Ways Women Get Left Out of Paleontology*. Smithsonian Magazine, 07.06.2018, <https://www.smithsonianmag.com/science-nature/many-ways-women-get-left-out-paleontology-180969239/>

Vgl. Federici, S. 36 f.

Mariarosa Dalla Costa (1972): *Die Frauen und der Umsturz der Gesellschaft*. Aus dem Englischen und Italienischen von Genossinnen aus dem Frauenzentrum Berlin, S. 3, <http://www.fau-mannheim.de/wordpress/wp-content/uploads/2015/01/dallacostadiefrauenundderumsturzdergesellschaft.pdf>

#### Track 12

Angela Davis (2019 [1981]): *Women, Race & Class*. London: Penguin Books, S. 213 ff.

Vgl. ebd., S. 209

Ebd., S. 218

Vgl. dazu die Debatte zwischen Alice Schwarzer und den »Lohn-für-Hausarbeit«-Gruppen, Kerstin Wolff: *Hausarbeit als Nebenwiderspruch? Die internationale »Lohn für Hausarbeit«-Debatte der 1970er Jahre in der Bundesrepublik*. In: Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) (2020): *Care-Arbeit*. Zeitschrift der Bundeszentrale für Politische Bildung, S. 45 f.

Vgl. Oliver Nachtwey (2018 [2016]): *Die Abstiegs-gesellschaft. Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne*. Berlin: Suhrkamp, S. 48

Vgl. Gabriele Winker (2015): *Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft*. Bielefeld: transcript, S. 27 f.

bell hooks (2020 [2000]): *Die Bedeutung von Klasse. Warum die Verhältnisse nicht auf Rassismus und Sexismus zu reduzieren sind*. Aus dem Englischen von Jessica Yawa Agoku. Münster: Unrast, S. 118

Simone de Beauvoir schrieb schon 1949, Frauen seien »als Geschlecht eigentlich nicht solidarisch, sie sind in erster Linie an ihre Klasse gebunden; die Interessen der Bürgerlichen und die der Proletarierinnen decken sich nicht«, de Beauvoir, S. 169 f.

### Track 13

Vgl. Nachtwey, S. 75 f., S. 111

Vgl. ebd., S. 76 f.

Vgl. Steffen Mau (2020): *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft*. Berlin: Suhrkamp, S. 74

Der Soziologe Rainer Geißler zitiert nach Mau, S. 74.

Eine Scheidung stellte für Frauen in der DDR kein derart großes Armutsrisiko wie in der Bundesrepublik dar – die Partnerwahl war dadurch weniger durch ökonomische Überlegungen motiviert, der Anteil hochgebildeter Frauen, die weniger gebildete Partner heirateten, weitaus höher als im Westen. Ein weiterer Faktor für die hohe Scheidungsrate war wohl das junge Heiratsalter, vgl. Mau, S. 73 ff.

Vgl. *Die Lage der Frauen in den östlichen Bundesländern nach 1990*. 14.12.2020, MDR, <https://www.mdr.de/zeitreise/schwerpunkte/eure-geschichte/nachwendegeschichte/Frauen-am-Arbeitsmarkt-in-neuen-Bundeslaendern-DDR-BRD-Wende-schulprojekt-eure-geschichte-jung-100.html>

Vgl. Mau, S. 187 f.

Vgl. Winker, S. 62

Vgl. Anna Hartmann (2020): *Entsorgung der Sorge. Geschlechterhierarchie im Spätkapitalismus*. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 9

Vgl. Nicole Klinkhammer, Katharina C. Erhard: *Mehr Kinder in Kitas und Kindertagespflege*. Bundeszentrale für politische Bildung, 22.10.2018, <https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunftsbildung/278919/ausbau>

### Track 14

Vgl. Manon Garcia (2021): *Wir werden nicht unterwürfig geboren. Wie das Patriarchat das Leben von Frauen bestimmt*. Aus dem Französischen von Andrea Hemminger. Berlin: Suhrkamp, S. 26

Bettina Haidinger, Käthe Knittler (2019): *Feministische Ökonomie. Eine Einführung*. Wien: Mandelbaum, S. 73

Haidinger, Knittler, S. 73 f.

### Track 15

Der Ökonom Jean Gardiner zitiert nach Haidinger und Knittler, S. 74.

Martin Schröder: *Denn sie wissen, was sie tun*. DIE ZEIT 48/2020, <https://www.zeit.de/2020/48/frauenquote-gleichberechtigung-fuehrungspositionen-karriere-gender-pay-gap>

### Track 16

Vgl. Jutta Allmendinger, Julia Haarbrücker (2013): *Lebensentwürfe heute. Wie junge Frauen und Männer in Deutschland leben wollen*. <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2013/p13-002.pdf>

2020 leitete die Technische Universität Darmstadt aufgrund von Plagiatsverdacht ein Disziplinarverfahren gegen Cornelia Koppetsch ein, die dort als Professorin beschäftigt ist. In zwei von Koppetsch publizierten Büchern und vier Aufsätzen waren Verstöße gegen gute wissenschaftliche Praxis gefunden worden. Die hier zitierte Studie ist nicht betroffen.

Cornelia Koppetsch, Sarah Speck (2015): *Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist*. Berlin: Suhrkamp

Es wäre trotzdem irreführend, sich die Hauptverdienerinnen als arrivierte Businessfrauen mit straightem Karriereplan vorzustellen: Frauen sind vor allem in Familien mit niedrigem Einkommen die Ernährerinnen. Im Jahr 2007 hatten 31 Prozent der Hauptverdienerinnen einen Nettolohn von maximal 900 Euro, vgl. *Frauen tragen mehr zum Familieneinkommen bei*. ZEIT ONLINE, 06.01.2019, <https://www.zeit.de/arbeit/2019-01/hauptverdienerinnen-paare-einkommen-geichstellung-karriere>

Vgl. Koppetsch, Speck, S. 136

Vgl. ebd., S. 99

Ebd., S. 86

### Track 17

Vgl. ebd., S. 73 f.

Ebd., S. 90

Ebd., S. 155

### Track 18

Kleiner Exkurs zu einem weiteren *Gap*: Der *Gender Health Gap* bezeichnet die Tatsache, dass der männliche Körper in der Medizin als Norm gilt – und Krankheitssymptome und Medikamentenunverträglichkeiten bei Frauen oftmals unerkannt bleiben. Klassische Pointe: Während sich Frauen *sanft* um die Gesellschaft kümmern, kümmert sich die Gesellschaft, in diesem Fall das Gesundheitswesen, nicht ausreichend zurück.

Da der »bereinigte« *Gender Wage Gap* nur alle vier Jahre berechnet wird, habe ich 2018 als Vergleichsjahr gewählt.

Vgl. Dietmar Hobler, Svenja Pfahl (2020): *Gender Pay Gap 2006-2019*. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut, [https://www.wsi.de/data/wsi\\_gdp\\_EK-PayGap-01.pdf](https://www.wsi.de/data/wsi_gdp_EK-PayGap-01.pdf)

Vgl. *Gender Pay Gap 2019: Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen erstmals unter 20 %*. Statistisches Bundesamt, 08.12.2020, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/12/PD20\\_484\\_621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/12/PD20_484_621.html)

Vgl. Haidinger, Knittler, S. 118

Ebd., S. 101

### Track 19

Daran wird auch die Grundrente, die seit dem 1. Januar 2021 gilt, nicht viel ändern: Erst wer mindestens 33 Jahre Rentenbeiträge eingezahlt hat, erhält einen Zuschlag. Berechnungen des Max-Planck-Instituts ergaben, dass 24 Prozent aller von Armut betroffenen Rentnerinnen und Rentner als nicht förderberechtigt gelten – sie haben schlicht nicht lang genug gearbeitet, vgl. *Am Ziel vorbei: Grundrente schafft neue Ungerechtigkeiten*. Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, 09.02.2021, <https://www.mpisoc.mpg.de/newsroom/meldungen/detail/announce/am-ziel-vorbei-grundrente-schafft-neue-ungerechtigkeiten/>

Die österreichische Pfarrerin Clarissa Breu beschreibt, dass sich die Schilderungen über verstorbene Frauen in Trauergesprächen stets stark ähneln. In diesen Gesprächen habe sich ihr Eindruck verfestigt, so schreibt sie, »dass es sich um eine Generation von Frauen handelt, die wenige Hobbys, wenige Interessen, wenige markante Eigenschaften zu haben scheint, weil ihr ganzes Tun und Wirken den Kindern gewidmet ist«, vgl. Clarissa Breu: *Die Frau ohne Eigenschaften*. <https://anschlaege.at/die-frau-ohne-eigenschaften/>

Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: *Gender Care Gap – ein Indikator für die Gleichstellung*. [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de), 27.08.2019, <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294>

Vgl. Wolff, S. 42

### Track 20

So formulierte es Hillary Clinton im US-amerikanischen Fernsehen:

[https://www.youtube.com/watch?v=8EGranwN\\_uk](https://www.youtube.com/watch?v=8EGranwN_uk)

Vgl. Gemma Hartley (2018): *Fed Up. Emotional Labor, Women, and the Way Forward*. New York: HarperOne, S. 147

Vgl. Kendra Nordin: *As campaign crumbles, 2016 presidential cookie contest commences*. The Christian Science Monitor, 19.08.2016, <https://www.csmonitor.com/The-Culture/Food/Stir-It-Up/2016/0819/As-campaign-crumbles-2016-presidential-cookie-contest-commences>

### Track 21

Vgl. Emily Heil: *The traditional presidential cookie contest is off — but many ›first lady recipes‹ have long been bogus*. Washington Post, 01.09.2020,

<https://www.washingtonpost.com/news/voraciously/wp/2020/09/01/the-traditional-presidential-cookie-contest-is-off-but-first-lady-recipes-have-long-been-lies/>

Vgl. Jessa Crispin (2018 [2017]): *Warum ich keine Feministin bin. Ein feministisches Manifest*. Aus dem Englischen von Conny Löscher. Berlin: Suhrkamp, S. 31

### Track 22

Vgl. Federici, S. 27

Vgl. Heather Brown (2021 [2012]): *Geschlecht und Familie bei Marx*. Aus dem Englischen von Christian Frings. Berlin: Karl Dietz Verlag, S. 19

### Track 23

Haidinger, Knittler, S. 70

Zitiert nach von Redecker, S. 181

Vgl. ebd., S. 181

Vgl. Barbara Thiessen: »Entlastet von häuslichen Pflichten«. *Ein trügerisches Emanzipationsideal*. In: Armin Nassehi, Peter Felix-berger (Hg.) (2017): *Frauen II*. Kursbuch 192. Hamburg: Kursbuch Kultur-stiftung, S. 66

zitiert nach Haidinger und Knittler, S. 25

Vgl. Haidinger, Knittler, S. 18

Vgl. Wendy Brown (2018 [2015]): *Die schleichende Revolution. Wie der Neoliberalismus die Demokratie zerstört*. Aus dem Englischen von Jürgen Schröder. Berlin: Suhrkamp, S. 34 f.

Schließlich hat sich ein gewisses Maß an kommunikativen Fähigkeiten im »emotionalen Kapitalismus«, wie die Soziologin Eva Illouz ihn nennt, durchgesetzt und ist auch für Männer zur Norm geworden, vgl. Eva Illouz (2012 [2006]): *Gefühle in Zeiten des Kapitalismus. Frankfurter Adorno-Vorlesungen 2004*. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 29 f.

Ulrich Bröckling (2019 [2007]): *Das unternehmerische Selbst. -Soziologie einer Subjektivierungsform*. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 283

Im Gegenteil: Sie verträgt sich sogar blendend mit einer feministischen Ausprägung spätkapitalistischer Couleur. Junge, gut ausgebildete Frauen unterschiedlichster Hintergründe sehen sich »mit der Forderung konfrontiert, als ökonomisch aktive Staatsbürgerinnen zu agieren«, formuliert es die britische Kommunikationswissenschaftlerin Angela McRobbie. »Die gefällige, lebhaft, kompetente und anständige junge Frau – Schwarze, Weiße oder Asiatin – ist nun die attraktive

Vorbotin der sozialen Transformation«, vgl. Angela McRobbie (2016 [2008]): *Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes*. Aus dem Englischen von Carola Pohlen, Katharina Voß, Michael Wachholz. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 81.

### Track 25

Wie es auf der Seite von Working Moms, einem Netzwerk berufstätiger Mütter, heißt, vgl. <https://workingmoms.de/index.php/ueber-uns/der-verein/>.

Vgl. Heike Buchter: *Wie Frauen durch Corona verlieren*. ZEIT ONLINE, 12.10.2020, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-10/corona-usa-arbeitslosigkeit-frauen-gleichberechtigung>

Vgl. Helma Lutz, Ewa Palenga-Möllnbeck: *Das Care-Chain-Konzept auf dem Prüfstand*. Heinrich Böll Stiftung, 03.03.2014, <https://www.boell.de/de/2014/03/03/das-care-chain-konzept-auf-dem-pruefstand>

*Die Sauberfrauen. Putzen ist ihr Leben*. ZDF, 04.12.2020, <https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad/37-die-sauberfrauen-100.html>

Vgl. Ines Schwerdtner: *Susis Mädels*. In: *Jacobin* 01/2020, S. 52 ff.

### Track 26

Cinzia Arruzza, Tithi Bhattacharya, Nancy Fraser (2019): *Feminismus für die 99 %. Ein Manifest*. Aus dem Englischen von Max -Henninger. Berlin: Matthes & Seitz, S. 93

Thiessen, S. 64

Hartmann, S. 10

### Track 27

Arruzza, Bhattacharya, Fraser, S. 34

David Graeber (2020 [2018]): *Bullshit-Jobs. Vom wahren Sinn der Arbeit*. Aus dem Englischen von Sebastian Vogel. Stuttgart: Klett-Cotta, S. 18

Im Juni 2021 erneuerte der Bundestag im Rahmen der Pflegereform die Bezahlung von Altenpflegerinnen: Ab September 2022 sollen nur noch diejenigen Pflegeanbieter Geld von den Pflegekassen erhalten, die ihre Angestellten nach Tarif bezahlen, vgl. Sandra Stalinski: *Was bringt die Pflegereform?* Tagesschau, 11.06.2021, <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/pflegereform-faq-103.html>

Die Psychotherapeutin Angelika Grubner beobachtet diesen Reflex bei ihren Patientinnen und versteht ihn als symptomatisch dafür, »dass Eigenschaften oder Verhaltensweisen wie Anteilnahme, Einfühlungsvermögen, Verständnis und soziale Verantwortung [...] oftmals als Hemmnisse wahrgenommen werden«, vgl. Angelika Grubner (2017): *Die Macht der Psychotherapie im Neoliberalismus. Eine Streitschrift*. Wien: Mandelbaum, S. 49.

### Track 28

Die Organisatorinnen des Streiks an der Berliner Charité im Jahr 2017 beugten diesem Zwiespalt vor, indem sie die Niederlegung der Arbeit Tage im Voraus ankündigten – und die Verantwortung für die Patientinnen so der Klinikleitung überließen, vgl. Julia Fritzsche (2019): *Tiefrot und radikal bunt. Für eine neue linke Erzählung*. -Hamburg: Nautilus, S. 30.

Nicht nur im Gesundheitswesen, sondern auch im Reinigungsgewerbe und unter Erzieherinnen kam es in den vergangenen Jahren vermehrt zu Streikaktionen, vgl. Nachtwey, S. 194 ff.

Gabriele Winker (2021): *Solidarische Care-Ökonomie. Revolutionäre Realpolitik für Care und Klima*. Bielefeld: transcript, S. 160 f.

Vgl. Hannah Arendt (2020 [1958]): *Vita activa oder Vom tätigen Leben*. Aus dem Englischen von der Autorin selbst. München: Piper; Martha C. Nussbaum (2020 [1988]): *Gerechtigkeit oder Das gute Leben*. Aus dem Englischen von Ilse Utz. Frankfurt/Main: Suhrkamp; Judith Butler (2020): *Die Macht der Gewaltlosigkeit*. Aus dem Englischen von Reiner Ansén. Berlin: Suhrkamp.

Nussbaum, S. 193 f.

## SÜß

### Track 29

Sally Rooney (2019 [2017]): *Gespräche mit Freunden*. Aus dem Englischen von Zoë Beck. München: Luchterhand, S. 249 f.

Antonia Baum: *Setzen Sie sich!* In: Lina Muzur (Hg.) (2018): *Sagte sie. 17 Erzählungen über Sex und Macht*. Berlin: Hanser Berlin, S. 14

Long Chu, S. 11

Eva Illouz (2018): *Warum Liebe endet. Eine Soziologie negativer Beziehungen*. Aus dem Englischen von Michael Adrian. Berlin: Suhrkamp, S. 100 f.

Sex and the City, 1. Staffel, 1. Folge

Vgl. Illouz, S. 116 f.

### Track 30

Annie Ernaux (2018 [2016]): *Erinnerungen eines Mädchens*. Aus dem Französischen von Sonja Finck. Berlin: Suhrkamp, S. 17

### Track 31

Und sicher nicht nur im *Schwanensee*: Die US-amerikanische Soziologin Lisa Wade stellte 2017 in ihrer Studie *American Hookup: The New Culture of Sex on Campus* fest, dass Männer auf amerikanischen Campuspartys ihre sexuellen Absichten dadurch zum Ausdruck bringen, dass sie Frauen von hinten mit ihrem Penis streifen. Eine Praxis, die Distanz wahrt: »Da sich Männer Frauen im Allgemeinen von hinten nähern, ist einer Frau die Identität des Mannes, dessen Penis ihren Po berührt, völlig unbekannt.« (Zitiert nach Illouz, S. 104)

### Track 32

Nina Power (2011 [2009]): *Die eindimensionale Frau*. Aus dem Englischen von Anna-Sophie Springer. Berlin: Merve, S. 59 f.

Vgl. ebd., S. 58 f.

Sigmund Freud [1926]: *Die Frage der Laienanalyse. Unterredungen mit einem Unparteiischem*. In: Sigmund Freud (1976 [1948]): *Gesammelte Werke. Vierzehnter Band. Werke aus den Jahren 1925–1931*. Frankfurt/Main: S. Fischer, S. 241

### Track 33

Vgl. beispielsweise Franz X. Eder: *Die lange Geschichte der »Sexuellen Revolution« in Westdeutschland (1950er bis 1980er Jahre)*. In: Peter-Paul Bänziger, Magdalena Beljan et al. (Hg.) (2015): *Sexuelle Revolution? Zur Geschichte der Sexualität im deutschsprachigen Raum seit den 1960er Jahren*. Bielefeld: transcript, S. 48 f.

Konsumkultur und sexuelle Befreiung hätten, so schreibt Eva Illouz, »in gleichförmiger Weise das Selbst, die Sexualität und das Privat-leben zu Hauptorten der Bildung und der Identität« gemacht, vgl. Illouz (2012). Vgl. auch Christa Binswanger (2020): *Sexualität – -Geschlecht – Affekt. Sexuelle Scripts als Palimpsest in literarischen Erzähltexten und zeitgenössischen theoretischen Debatten*. Bielefeld: transcript, S. 226

Vgl. Franz X. Eder: *Die lange Geschichte der »Sexuellen Revolution« in Westdeutschland (1950er bis 1980er Jahre)*. In: Peter-Paul Bänziger, Magdalena Beljan et al. (Hg.) (2015): *Sexuelle Revolution? Zur Geschichte der Sexualität im deutschsprachigen Raum seit den 1960er Jahren*. Bielefeld: transcript, S. 38 f.



Vgl. Dagmar Herzog (2005): *Die Politisierung der Lust. Sexualität in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts*. Aus dem Englischen von Ursel Schäfer, Anne Emmert. München: Siedler, S. 187

Zitiert nach Pascal Eitler: *Die »Porno-Welle« Sexualität, Seduktivität und die Kulturgeschichte der Bundesrepublik*. In: Peter-Paul Bänziger, Magdalena Beljan et al. (Hg.) (2015): *Sexuelle Revolution? Zur Geschichte der Sexualität im deutschsprachigen Raum seit den 1960er Jahren*. Bielefeld: transcript, S. 87

Vgl. Eder, S. 48

Theodor W. Adorno (2013 [1977]): *Sexualtabus und Recht heute*. In: *Gesammelte Schriften, Band 10.2: Kulturkritik und Gesellschaft II*. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 534

Ebd., S. 534

Vgl. Herzog, S. 191

### Track 34

Vgl. Luc Boltanski, Ève Chiapello: *Die Arbeit der Kritik und der -normative Wandel*. In: Christoph Menke, Juliane Rebentisch (Hg.) (2016 [2012]): *Kreation und Depression. Freiheit im gegenwärtigen Kapitalismus*. Berlin: Kulturverlag Kadmos, S. 29

Peter Sloterdijk im Interview mit Michael Klonovsky: *»Die Freigabe aller Dinge«*. Focus, 31/2005, S. 51 f.

Vgl. Peter Sloterdijk im Interview mit Sven Michaelsen, David Pfeifer, Vera Schroeder: *Guter Sex braucht Freiheit*. Süddeutsche Zeitung, 16.09.2016, <https://www.sueddeutsche.de/politik/peter-sloterdijk-im-interview-guter-sex-braucht-freiheit-1.3165639>

Vgl. Volkmar Sigusch (2005): *Neosexualitäten. Über den kulturrellen Wandel von Liebe und Perversion*. Frankfurt/Main: Campus, S. 28

Sigusch, S. 28

Zitiert nach Rona Torenz (2019): *Ja heißt Ja? Feministische Debatten um einvernehmlichen Sex*. Stuttgart: Schmetterling, S. 26

Gabriele Dietze (2017): *Sexualpolitik. Verflechtungen von Race und Gender*. Frankfurt/Main: Campus, S. 133

Vgl. Heinz Bude (2018): *Adorno für Ruinenkinder. Eine Geschichte von 1968*. München: Hanser, S. 12

Imke Schmincke: *Sexualität als »Angelpunkt der Frauenfrage«? Zum Verhältnis von sexueller Revolution und Frauenbewegung*. In: Peter-Paul Bänziger, Magdalena Beljan et al. (Hg.) (2015): *Sexuelle Revolution? Zur Geschichte der Sexualität im deutschsprachigen Raum seit den 1960er Jahren*. Bielefeld: transcript, S. 204

Torenz, S. 28

### Track 35

Nicht Emanzipation, sondern die Sehnsucht nach *Erfahrungen*, »nach einem ganz Anderen, das in jeder Fixierung verraten scheint«, sei der Motor der siebziger Jahre gewesen, schrieb der Soziologe Michael Rutschky in seinem Essay *Erfahrungshunger*. Dabei sei es um Erfahrungen der Selbstfindung, der ekstatischen Wahrnehmung, des Ausbruchs aus gefestigten Rollen gegangen, vgl. Michael Rutschky (1980): *Erfahrungshunger. Ein Essay über die siebziger Jahre*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, z. B. S. 53, S. 58.

Schmincke, S. 209 ff.

Vgl. Eva Illouz (2011 [1997]): *Die Errettung der modernen Seele. -Therapien, Gefühle und die Kultur der Selbsthilfe*. Aus dem Englischen von Michael Adrian. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 208 f.

Kristen R. Ghodsee (2019 [2018]): *Warum Frauen im Sozialismus besseren Sex haben. Und andere Argumente für ökonomische Unabhängigkeit*. Aus dem Englischen von Richard Barth, Ursel Schäfer. Berlin: Suhrkamp

Bebel schrieb 1879: »Die Frau der neuen Gesellschaft ist sozial und ökonomisch vollkommen unabhängig, sie ist keinem Schein von Herrschaft und Ausbeutung mehr unterworfen, sie steht dem Manne als Freie, Gleiche gegenüber und ist Herrin ihrer Geschicke. [...] In der Liebeswahl ist sie gleich dem Manne frei und ungehindert. Sie freit oder lässt sich freien und schließt den Bund aus keiner anderen Rücksicht als auf ihre Neigung.« Vgl. August Bebel (2016 [1879]): *Die Frau und der Sozialismus*. Hamburg: Severus, S. 524 f.

Vgl. Ingrid Sharp (2004): *The Sexual Unification of Germany*. In: *Journal of the History of Sexuality*, 13/3, S. 349

Vgl. Paul Betts (2010): *Within Walls. Private Life in the German Democratic Republic*. Oxford: Oxford University Press, S. 103

Vgl. Kurt Starke, Konrad Weller (1992): *Differences in Sexual Conduct between East and West German Adolescents before Unification*. Diskussionspapier für die Jahrestagung der International Academy of Sex Research in Prag 1992, zitiert bei Sharp, S. 354

### Track 36

Vgl. Christian Köne (2018): *Schwule und Lesben in der DDR und der Umgang des SED-Staates mit Homosexualität*. Bundeszentrale für politische Bildung, <https://www.bpb.de/geschichte/zeit-geschichte/deutschlandarchiv/265466/schwule-und-lesben-in-der-ddr>

Vgl. Ann-Judith Rabenschlag (2016): *Arbeiten im Bruderland. -Arbeitsmigranten in der DDR und ihr Zusammenleben mit der -deutschen Bevölkerung*. Bundeszentrale für politische Bildung, <https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschland-archiv/233678/arbeitsmigranten-in-der-ddr>

Mau, S. 73

Vgl. Sharp, S. 350

Vgl. ebd., S. 358

Vgl. Betts, S. 89 ff.

Dies galt nur für Erwachsene, schwuler Kontakt zu Jugendlichen blieb kriminalisiert, seit 1968 galt dies erstmals auch für lesbische Kontakte. Trotz aller Liberalisierung blieb die DDR in ihrer Sexualpolitik ausgesprochen homofeindlich, vgl. Köne.

Vgl. Herzog, S. 262

Vgl. Sharp, S. 355

Vgl. Herzog, S. 264 f.

Dabei sei das, »was als sexuelle Befreiung durchgeht, häufig nur ein Recycling kapitalistischer Werte«, schreiben Arruzza, Bhattacharya und Fraser in *Feminismus für die 99 %*. »Neue heterosexuelle Kulturen, die auf einmaligen sexuellen Abenteuern und Onlinedating beruhen, ermutigen Frauen, von ihrer eigenen Sexualität ›Besitz zu ergreifen‹, fahren aber darin fort, sie nach ihrem Aussehen zu beurteilen und dabei die Kriterien von Männern zugrunde zu legen. Zum ›Selbstbesitz‹ aufrufend, setzen neoliberale Diskurse Mädchen unter Druck, Jungen zu gefallen, und legitimieren damit die sexuelle Selbstsüchtigkeit von Männern auf exemplarisch kapitalistische Weise.« Vgl. Arruzza, Bhattacharya, Fraser, S. 53.

Vgl. Sarah Berger: *Neue Technologie, veraltete Anschauung: -Sexspielzeug in der Jetztzeit*. In: POP. Kultur & Kritik, 18/2021, S. 56

### Track 37

Bodypositivität war nicht immer so konsumerabel, wie es gegenwärtige Instagram-Feeds und die Werbeplakate von Kosmetikherstellern suggerieren: Viele der Fett-Aktivistinnen, die sich in den siebziger Jahren für das einzusetzen begannen, was wir heute Body Positivity nennen, stammten aus Schwarzen Communities, waren von der Bürgerrechtsbewegung inspiriert und verstanden *fatphobia* als Verbindung von Misogynie und Rassismus, vgl. Kelsey Miler: *How Whiteness Killed the Body Positive Movement*. Elemental, 22.06.2020, <https://elemental.medium.com/how-whiteness--killed-the-body-positive-movement-4c185773101e>; *From New York to Instagram: The history of the body positivity movement*. BBC, [-https://www.bbc.co.uk/bitesize/articles/z2w7dp3](https://www.bbc.co.uk/bitesize/articles/z2w7dp3)

Ohne Geld sei es schließlich schwer, eine zwanglose Beziehung zu führen, sagt die US-amerikanische Journalistin Ariella Thornhill im Interview: »Man ist vielleicht eher besorgt darüber, ob man einen festen Wohnort hat. Und so stützt man sich womöglich auf eine Person, um Ressourcen zu erhalten, oder man lässt sich auf niemanden ein, weil man sich Sorgen macht, wie man dasteht, wenn man keinen Zugang zu einer Dusche oder einer warmen Mahlzeit hat«, vgl. Sarah Leonard: *Good Sex and How We Get It*. Lux Magazine, 01/2021, S. 76. (Übersetzung der Autorin)

Illouz, S. 113

### Track 38

Jeja Klein: *Hass den Sexismus, aber hab gefälligst Sex!* Supernova Mag, 14.04.2020, <https://www.supernovamag.de/hass-den-sexismus-aber-hab-gefaelligst-sex/>

Marjon Carlos: *The Politics of Being Cardi B*. Elle, 11.08.2020, <https://www.elle.com/culture/music/a33537374/cardi-b-interview-september-2020/>

Alexandria Ocasio-Cortez am 15.08.2020 auf Twitter, <https://twitter.com/AOC/status/1294623988656660481>

Vgl. Jen Gunter: *The Glory (and the Taboo) of ›WAP‹*. New York Times, 18.08.2020, <https://www.nytimes.com/2020/08/18/style/wap-cardi-b.html>

Vgl. James P. Bradley am 07.08.2020 auf Twitter, <https://twitter.com/JamesBradleyCA/status/1291735105774522368>

Vgl. Robert Gebelhoff: *The ›WAP‹ music video controversy that no one is talking about*. Washington Post, 10.08.2020, <https://www.washingtonpost.com/opinions/2020/08/10/big-cats-dont-belong-your-music-video-cardi-b/>

### Track 39

Vgl. Hamad, S. 24 f.

Die Journalistin Şeyda Kurt beschreibt, wie Künstlerinnen wie Nicki Minaj und Cardi B »der passiven, bürgerlichen *weißen* Frau das Bild einer aktiven, selbstbewussten und auch sexpositiven Frau« ent-gegenstellen. WAP gegenüber äußert sie sich jedoch skeptisch: Im Musikvideo werde »Luxus [...] als erotische Potenz dargestellt«, vgl. Şeyda Kurt (2021): *Radikale Zärtlichkeit. Warum Liebe politisch ist*. Hamburg: HarperCollins, S. 133.

### Track 41

Vgl. Dietze, S. 24

Vgl. *Polizeigewalt am Strand von Nizza: Frau muss Burkini ausziehen*. Deutsche Welle, 24.08.2016, <https://www.dw.com/de/polizeigewalt-am-strand-von-nizza-frau-muss-burkini-ausziehen/a-19496939>

Judith Butler (2008): *Sexual politics, torture, and secular time*. The British Journal of Sociology, 59/1, S. 2

#### Track 42

Michel Foucault (2017 [1976]): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit I.* Aus dem Französischen von Ulrich Raulff, Walter Seitter. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 14 Ebd., S. 28 f.

#### Track 43

Kristen Roupenian (2019): *Cat Person. Storys.* Aus dem Englischen von Nella Beljan, Friederike Schilbach. Berlin: Blumenbar, S. 113

Ebd., S. 114 f.

Ebd., S. 117

#### Track 44

Pierre Bourdieu (2017 [1998]): *Die männliche Herrschaft.* Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 71

Bourdieu, S. 72 f.

Denice Bourbon: *Ungrab My Heart.* In: Sonja Eismann, Anna Mayrhauser (Hg.) (2019): *Freie Stücke. Geschichten über Selbstbestimmung.* Berlin: Edition Nautilus, S. 20

Vgl. Torenz, S. 142

#### Track 45

Vgl. Herzog, S. 31

Volkmar Sigusch: *Die Zerstreuung des Eros. Über die »neosexuelle Revolution«.* Spiegel, 03.06.1996, S. 126 f.

Zhana Vrangalova: *Everything You Need to Know About Consent That You Never Learned in Sex Ed.* Teen Vogue, 18.04.2016, <https://www.teenvogue.com/story/consent-how-to>

Beatrix Roidinger, Barbara Zuschnig (2021): *Sexpositiv. Intimität und Beziehung neu verhandelt.* Berlin: Goldegg, S. 69

AStA Universität Hamburg (2013): *Kompass. Gegen sexualisierte Gewalt, für einen besseren Alltag!* S. 26 f., <https://www.asta.uni-hamburg.de/3-publikationen-downloads/reader/reader-kompass.pdf>

#### Track 46

Ocean Vuong (2019): *Auf Erden sind wir kurz grandios.* Aus dem Englischen von Anne-Kristin Mittag. München: Hanser, S. 137

Vgl. Wendy Hollway: *Gender difference and the production of subjectivity.* In: Julian Henriques, Wendy Hollway et al. (1984): *Changing The Subject: Psychology, Social Regulation and Subjectivity.* New York/London: Routledge, S. 227 f.

Vgl. Mithu M. Sanyal (2016): *Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens.* Hamburg: Edition Nautilus, S. 19 ff.

#### Track 47

Sophia Zessnik: *Schöner Sex.* ze.tt, 25.11.2020, <https://ze.tt/daenische-mini-serie-schoener-sex/>

Hollway, S. 228 f.

Jovana Reisinger (2021): *Spitzenreiterinnen.* Berlin: Verbrecher Verlag, S. 12

Vgl. Hollway, S. 230 f.

#### Track 48

Vgl. Gayle Rubin [1984]: *Thinking Sex: Notes for a Radical Theory of the Politics of Sexuality*. In: Henry Abelove, Michèle Aina Barale, David M. Halperin (1993): *The Lesbian and gay studies reader*. New York/London: Routledge, S. 13 f.

Lucy Rubinson: *On TikTok, vanilla-shaming is the new kink-shaming*. i-D, 03.02.2021, [https://i-d.vice.com/en\\_uk/article/88aey4/tiktok-vanilla-shaming-rough-sex-kinkshaming](https://i-d.vice.com/en_uk/article/88aey4/tiktok-vanilla-shaming-rough-sex-kinkshaming) (Übersetzung der Autorin)

Vgl. Katherine Angel (2021): *Tomorrow Sex Will Be Good Again. Women and Desire in the Age of Consent*. London/New York: Verso, S. 61 (Übersetzung der Autorin)

Ebd., S. 63

#### Track 49

Courtney Sender: *He Asked Permission to Touch, but Not to Ghost*. New York Times, 07.09.2018, <https://www.nytimes.com/2018/09/07/style/modern-love-he-asked-permission-to-touch-but-not-to-ghost.html> (Übersetzung der Autorin), vgl. auch Torenz, S. 102

Sanyal, S. 172 f.

Ebd., S. 175

#### Track 50

Wie hundert prominente Französisinnen im Jahr 2018 behaupteten, vgl. »*Nous défendons une liberté d'importuner, indispensable à la liberté sexuelle*«. Le Monde, 09.01.2018, [https://www.lemonde.fr/idees/article/2018/01/09/nous-defendons-une-liberte-d-importuner-indispensable-a-la-liberte-sexuelle\\_5239134\\_3232.html](https://www.lemonde.fr/idees/article/2018/01/09/nous-defendons-une-liberte-d-importuner-indispensable-a-la-liberte-sexuelle_5239134_3232.html)

Wie der Philosoph Slavoj Žižek befürchtete, vgl. Slavoj Žižek: *Sex, Contracts, and Manners*. The Philosophical Salon, 22.01.2018, <https://thephilosophicalsalon.com/sex-contracts-and-manners/>

Die Notwendigkeit dieser Gesetzesänderung illustrieren die Ergebnisse einer Umfrage, die das schwedische Amt für Kriminalitätsoffer 2018 durchführen ließ. Männer und Frauen wurden danach befragt, wodurch eine Einwilligung zum Sex ausgedrückt wird. Wenn ich jemanden nach Hause begleite – stimmt die Person dann schon der Aussicht zu, dass wir uns gleich durch die Laken wälzen? 17 Prozent der befragten Männer bejahten das, aber nur sieben Prozent der Frauen. Und wenn man nackt nebeneinanderliegt – ist dann alles geklärt? 33 Prozent der Männer stimmten zu, aber nur 16 Prozent der Frauen. Besonders bezeichnend erscheinen die Antworten bezüglich der Akzeptanz des sogenannten Zustimmungsgesetzes: Während es von nur vier Prozent der Frauen abgelehnt wird, sind immerhin 22 Prozent der Männer dagegen. Das heißt: Jeder vierte schwedische Mann hat ein Problem mit einem Paragrafen, der besagt, dass sexuelle Handlungen, die nicht konsensuell verlaufen, nicht mehr als Sex gelten, sondern potenziell als Vergewaltigung. Vgl. Merlind Theile (2019): *Nur Ja heißt Ja*. ZEITmagazin, 29/2019, <https://www.zeit.de/zeit-magazin/2019/29/sexualstrafrecht-schweden-zustimmungsgesetz-romantik/>

#### Track 51

Vgl. Ursula K. Le Guin: *Telling is listening*. In: Ursula K. Le Guin (2004): *The Wave in the Mind. Talks and Essays on the Writer, the Reader, and the Imagination*. Boston: Shambala, S. 158

Vgl. ebd., S. 159

#### Track 52

Vgl. Golshan Famide: »*Ich date keine Blondinen*«. Missy Magazine 02/2021, S. 73

Paul B. Preciado (2020 [2019]): *Ein Apartment auf dem Uranus. Chroniken eines Übergangs*. Berlin: Suhrkamp, S. 345

Die Liste der Passes und Fails findet sich unter <https://www.theclittest.com/passes>.

### Track 53

Judith Halberstam (2011): *The Queer Art Of Failure*. Durham/-London: Duke University Press, S. 2 f. (Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung hieß Jack Halberstam noch Judith. Übersetzung der Autorin)

Audre Lorde [1978]: *Uses of the Erotic*. In: Audre Lorde (2018): *The Master's Tools Will Never Dismantle The Master's House*. London: Penguin, S. 13 (Übersetzung der Autorin)

Ebd., S. 13

### ZART

#### Track 54

Johann Wolfgang von Goethe am 2. Januar 1824, zitiert nach Woldemar Freiherr von Biedermann (Hg.) (1890): *Goethes Gespräche, Bd. 5: 1824–1826*. Leipzig: Biedermann, S. 3

Bernardine Evaristo. *Mädchen, Frau etc.* Aus dem Englischen von Tanja Handels © 2021 Tropen – J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart, S. 348

vgl. Stephanie Catani (2005): *Das fiktive Geschlecht. Weiblichkeit in anthropologischen Entwürfen und literarischen Texten zwischen 1885 und 1925*. Würzburg: Königshausen & Neumann, S. 107

#### Track 55

Der Begriff geht auf die Filmtheoretikerin Laura Mulvey zurück, die ihn in ihrem 1975 erschienenen Essay *Visuelle Lust und narratives Kino* prägte.

#### Track 57

Monique Wittig (2002 [1992]): *The Straight Mind and Other Essays*. Boston: Beacon Press, S. XIII

#### Track 58

Ute Frevert (1995): »Mann und Weib, und Weib und Mann«. *Geschlechter-Differenzen in der Moderne*. München: Beck, S. 130

Vgl. ebd., 69 f.

Vor allem Frauen nutzten bis ins 17. Jahrhundert die Möglichkeit des fluiden Geschlechterwandels, um den Einschränkungen eines weiblichen Daseins zu entkommen: Als Männer konnten sie in den Krieg ziehen, zur See fahren oder an Universitäten studieren. Über die tatsächliche Häufigkeit dieses Einreißens von Geschlechtergrenzen kann nur spekuliert werden, da sie meist erst im Fall von Krankheit oder Tod öffentlich wurden, vgl. Christa Spannauer (1999): *Das verqueere Begehren*. Würzburg: Diametric, S. 16 f.

Der US-amerikanische Wissenschaftshistoriker Thomas Laqueur sprach von einem »Ein-Geschlechter-Modell«, das von der Antike bis zum Ende des 17. Jahrhunderts vorgeherrscht habe: Diesem Modell zufolge existierte ein anatomisches Geschlecht, dessen -vollkommene Ausprägung Männlichkeit und dessen weniger vollkommene Ausprägung Weiblichkeit bedeutete. Die medizinische Forschung der Renaissance »übersah« evidente anatomische Unterschiede zugunsten einer solchen Idee, es gäbe nur ein Geschlecht in unterschiedlichen Varianten, vgl. Thomas Laqueur (1992 [1990]): *Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud*. Aus dem Englischen von H. Jochen Bußmann. Frankfurt/Main, New York: Campus, S. 39, S. 80 ff.

Im Gegensatz zur französischen Nationalheldin Jeanne d'Arc, die im hundertjährigen Krieg Frankreich zu einem Sieg über die Engländer und Burgunder verhalf und von der Kirche unter anderem wegen Mordes verurteilt wurde, da man sie nicht als Soldaten anerkannte, erhielt de Erauso wohl auch einen Sonderstatus, weil er auf Seite des Kolonialismus kämpfte, vgl. Leslie Feinberg (1996): *Transgender Warriors. Making History from Joan of Arc to Dennis Rodman*. Boston: Beacon Press, S. 33

Vgl. Frevert, 117 f.

Vgl. ebd., S. 69

Immanuel Kant (2002 [1764]): *Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen*. In: Sabine Doyé, Marion Heinz, Friederike Kuster (Hg.) (2002): *Philosophische Geschlechtertheorien. Ausgewählte Texte von der Antike bis zur Gegenwart*. Stuttgart: Reclam, S. 207

Ebd., S. 201

Jean-Jacques Rousseau (2002 [1762]): *Emile oder Über die Erziehung*. Aus dem Französischen von Eleonore Sckommodau. In: Sabine Doyé, Marion Heinz, Friederike Kuster (Hg.) (2002): *Philosophische Geschlechtertheorien. Ausgewählte Texte von der Antike bis zur -Gegenwart*. Stuttgart: Reclam, S. 170

### Track 59

Vgl. Marion Heinz, Christoph Binkermann: »der innigste Vereinigungspunkt der Natur und der Vernunft«. *Untersuchungen zu Fichtes Eherecht*. In: Marion Heinz, Sabine Doyé (2012): *Geschlechterordnung und Staat. Legitimationsfiguren der politischen Philosophie (1600–1850)*. Berlin: Akademie Verlag, S. 256 ff.

Johann Gottlieb Fichte (2002 [1796]): *Grundlage des Naturrechts*. In: Sabine Doyé, Marion Heinz, Friederike Kuster (Hg.) (2002): *Philosophische Geschlechtertheorien. Ausgewählte Texte von der Antike bis zur Gegenwart*. Stuttgart: Reclam, S. 237

Ebd., S. 234

Vgl. Karin Hausen (1976): *Die Polarisierung der »Geschlechtscharaktere«*. Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familien-leben. In: Werner Conze (Hg.) (1976): *Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas*. Stuttgart: Klett, S. 372

Ute Gerhard (2020 [2009]): *Frauenbewegung und Feminismus. Eine Geschichte seit 1789*. München: C. H. Beck, S. 13

Vgl. Frevert, S. 162

Vgl. Hausen, S. 382

Vgl. Frevert, S. 87

### Track 60

Balzac zitiert nach de Beauvoir, S. 154

Die verschiedenen im Deutschen Bund geltenden Rechtsquellen wie der von Napoleon eingeführte Code Civil und das Preußische Allgemeine Landrecht unterschieden sich dabei nur geringfügig, vgl. Gerhard, S. 37.

Vgl. *Gleichberechtigung wird Gesetz*. Bundeszentrale für politische Bildung, 27.06.2018, <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/271712/gleichberechtigung>; Eva Marie von Münch: *Hausfrauen-Ehe abgeschafft*, DIE ZEIT, 15.10.1976, <https://www.zeit.de/1976/43/hausfrauen-ehe-abgeschafft>

von Redecker, S. 34

### Track 61

In der feministischen Theorie ist dieser Text sehr einflussreich gewesen, unter anderem beschäftigten sich mit ihm Virginie Despentes (2020 [2006]): *King Kong Theorie*. Aus dem Französischen von Barbara Heber-Schärer, Claudia Steinitz. Köln: Kiepenheuer & Witsch, S. 20 f., vgl. Butler (2019), S. 83 ff., vgl. McRobbie, S. 88 ff.

Zahlreiche Autorinnen haben den Verdacht geäußert, dass Riviere gar keine Patientin, sondern vielmehr sich selbst beschreibt, vgl. Butler (2019), S. 85.

Joan Riviere [1929]: *Weiblichkeit als Maskerade*. Aus dem Englischen von Ursula Rieth. In: Liliane Weissberg (1994): *Weiblichkeit als Maskerade*. Frankfurt/Main: S. Fischer, S. 36

Ebd., S. 37 f.

#### Track 62

Rahel Jaeggi (2019 [2016]): *Entfremdung. Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems*. Berlin: Suhrkamp, S. 145

Ebd., S. 147

Ebd., S. 145

#### Track 63

Ebd., S. 151

Vgl. Harry Frankfurt (1971): *Freedom of the Will and the Concept of a Person*. *The Journal of Philosophy*, 68/1, S. 6 ff.

#### Track 64

ContraPoints: *Shame*. YouTube, 16.02.2020, [https://www.youtube.com/watch?v=K7WvHTI\\_Q7I](https://www.youtube.com/watch?v=K7WvHTI_Q7I)

#### Track 65

Kate Davies (2020 [2019]): *Love Addict*. Aus dem Englischen von Britt Somann-Jung. Frankfurt/Main: S. Fischer, S. 59

Verena Stefan (1994 [1975]): *Häutungen*. München: Verlag Frauen-offensive, S. 92

Ebd., S. 116

»Wenn ich als Kind und Teenager mit Alternativen zur heterosexuellen Liebe in Kontakt gekommen wäre, sei es durch Repräsentationen von queeren Beziehungen im Fernsehen, in Büchern, in den Medien im Allgemeinen, oder durch Begegnungen mit queeren Menschen in meiner familiären Umgebung, hätte ich mich wahrscheinlich nicht so lange quälen müssen«, schreibt die Politikwissenschaftlerin Emilia Roig, vgl. Emilia Roig (2021): *why we matter*. Berlin: Aufbau, S. 71.

#### Track 66

Vgl. Chen, S. 17

Vgl. Lydia Meyer (2020): *Sex und so. Ein Aufklärungsbuch für alle*. Berlin: Ullstein, S. 52 f.

Natalie Wynn am 16.09.2019 auf Instagram, <https://www.instagram.com/p/B2fFYWOAnA/>

#### Track 67

Alexandra Kollontai [1918]: *Die Geschlechtsbeziehungen und der Klassenkampf*. In: Barbara Kirchner (2012): *Autobiographie einer sexuell emanzipierten Kommunistin*. Hamburg: Laika, S. 80 f.

#### Track 68

Woolf, S. 10

#### Track 69

Wie immer gibt es natürlich auch tolle Gegenbeispiele: Der Film *Hidden Figures* von 2016 beispielsweise, der die Arbeit der drei afro-amerikanischen Mathematikerinnen Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson bei der NASA portraitiert, tappt nicht in die Falle des männlichen Bezugsrahmens. Und auch in *Hannah Arendt* von 2013 darf sich die Philosophin ungestört der Banalität des Bösen widmen.



Vgl. Claudia Steinberg: *Domestic Fiction(s). Ehe und Partnerschaft bei Jane Austen, den Brontës und George Eliot*. In: Hiltrud Gnüg, Renate Möhrmann (Hg.) (1999): *Frauen-Literatur-Geschichte. Schreibende Frauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. Stuttgart: Metzler, S. 93

Johanna Dürrholz: *Gurr Power*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.01.2019, <https://www.faz.net/aktuell/stil/leib-seele/indie-duo-aus-berlin-gurr-power-15976220.html> (über Laura Lee)

Martin Ebel: *Sex, Moral und Political Correctness*. Tagesanzeiger, 02.08.2019, <https://www.tagesanzeiger.ch/kultur/buecher/sex-moral-und-political-correctness/story/14130216> (über Sally Rooney)

Tobias Haberl: *Die lauteste Stimme des deutschen Feminismus*. Süddeutsche Magazin, 06.06.2019, <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/frauen/margarete-stokowski-feminismus-87357?reduced=true> (über Margarete Stokowski)

Johanna Adorján: *Die Befreiung*. Süddeutsche Zeitung, 04.04.2020, <https://www.sueddeutsche.de/leben/deborah-feldman-unorthodox-netflix-1.4863431?reduced=true> (über Maria Schrader)

Jia Tolentino: *The Wry Young Women Writing Sad, Buoyant, Beautiful Songs*. The New Yorker, 07.04.2018, <https://www.newyorker.com/culture/culture-desk/the-wry-young-women-writing-sad-buoyant-beautiful-songs> (über Sophie Allison aka Soccer Mommy, Übersetzung der Autorin)

Moritz von Uslar: *Prosaisch harter Chiajoghurt*. DIE ZEIT, 22.08.2018, <https://www.zeit.de/2018/35/fatma-aydemir-autorin-fruehstuecksei> (über Fatma Aydemir)

#### Track 70

Vgl. Caroline Criado-Perez (2020 [2019]): *Unsichtbare Frauen. Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert*. Aus dem Englischen von Stephanie Singh. München: btb, S. 304

Vgl. Brad N. Greenwood, Seth Carnahan, Laura Huang (2018): *-Patient-physician gender concordance and increased mortality among female heart attack patients*. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America, 115 (34), S. 8573

Jens Spahn am 13.01.2014 auf Twitter, <https://twitter.com/jensspahn/status/422627124185669633?lang=de>

#### Track 71

Jan Fleischhauer: *Kann eine Frau einen Mann vergewaltigen?* Spiegel Online, 23.08.2018, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/asia-argento-kann-eine-frau-einen-mann-vergewaltigen-kolumne-fleischhauer-a-1224530.html>

*Asia Argento räumt Sex mit Jimmy Bennett ein*. Spiegel Online, 01.10.2018, <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/asia-argento-raeumt-sex-mit-verlorener-seele-jimmy-bennett-ein-a-1230930.html>

#### Track 72

Sanyal, S. 7 ff.

Achtzig bis neunzig Prozent aller sexualisierten Straftaten, so schätzen es übereinstimmende Studien ein, gehen von Männern aus, zehn bis zwanzig Prozent von Frauen, vgl. z. B. Maike Strietholt: *Wie Geschlechterrollen unser Verhalten bestimmen*. Deutschlandfunk Kultur, 02.07.2018, [https://www.deutschlandfunkkultur.de/mann-taeter-frau-opfer-wie-geschlechterrollen-unser.976.de.html?dram:article\\_id=421848](https://www.deutschlandfunkkultur.de/mann-taeter-frau-opfer-wie-geschlechterrollen-unser.976.de.html?dram:article_id=421848)

Lediglich vaginale Penetration durch einen Penis galt als Vergewaltigung – demnach konnte beispielsweise ein Mensch mit Penis, egal durch wen, gar nicht vergewaltigt werden, vgl. Noëmi Landolt: *Ein völlig veraltetes Sexualstrafrecht*. WOZ, 23.05.2019, <https://www.woz.ch/-9bba>

Despentes, S. 50

### Track 73

Vgl. von Redecker, S. 35 f.

*Oxfam Haiti allegations: How the scandal unfolded.* BBC News, 21.02.2018, <https://www.bbc.com/news/uk-43112200>

Roisin O'Connor: *Mary Beard posts tearful picture of herself after defence of Oxfam aid workers provokes backlash.* Independent, 18.02.2018, <https://www.independent.co.uk/news/uk/home-news/mary-beard-tweet-oxfam-aid-workers-sex-scandal-backlash-feminists-cambridge-priyamvada-gopal-latest-a8216306.html> (Übersetzung der Autorin)

Vgl. Hamad, S. 108

### Track 74

rbb24 auf Twitter am 22.02.2020, <https://twitter.com/rbb24/status/1231239906317479936>

Vgl. Hamad, S. 79, S. 131

### Track 75

Vgl. Lorde, S. 32

Vgl. Charlie Kaufhold (2015): *In guter Gesellschaft? Geschlecht, Schuld und Abwehr in der Berichterstattung über Beate Zschäpe.* Münster: Edition Assemblage, S. 38

Gisela Friedrichsen: »Beate war 'ne Partymaus«. Spiegel Online, 27.11.2013, <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-mutter-und-cousin-von-beate-zschaepe-im-zeugenstand-a-936017.html>

Julia Jüttner: *Die Frau mit den zehn Namen.* Spiegel Online, 04.05.2013, <https://www.spiegel.de/panorama/beate-zschaepe-vor-gericht-das-gesicht-der-terrorzelle-a-893815.html>

### Track 76

Sämtliche ernstzunehmenden Belege deuteten auf ihre aktive und vollkommen gleichberechtigte Mittäterschaft hin: Zeugenaussagen beweisen Zschäpes eigenständiges Agieren in rechtsextremen Netzwerken, ihre Gewaltbereitschaft, ihr auch dem engsten Umfeld gegenüber tonangebendes und dominantes Auftreten, vgl. zum Beispiel Ulrich Overdieck: *Fallgeschichte 1: Beate Zschäpe.* In: Amadeu Antonio Stiftung (2015): *Rechtsextreme Frauen – übersehen und unterschätzt. Analysen und Handlungsempfehlungen*, S. 35, [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2014/05/rechtsextreme\\_frauen\\_internet.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2014/05/rechtsextreme_frauen_internet.pdf)

In der Rechtsextremismusforschung wird dieses Phänomen als »doppelte Unsichtbarkeit« bezeichnet: Frauen gelten im öffentlichen Bewusstsein im Vergleich zu Männern als politisch desinteressierter. Wird ihnen überhaupt politisches Bewusstsein zugesprochen, dann keine gefestigte rechtsradikale Überzeugung – und erst recht keine damit einhergehende Gewaltbereitschaft. Dieser Irrtum schlug sich auch in den Ermittlungen zum NSU nieder: Bei der Suche nach der Zelle schlossen die Ermittlerinnen, deren Tätersuche zunächst nur im migrantischen Milieu stattfand, auch ein weibliches Täterprofil aus. Weitere Frauen des NSU-Umfelds wurden später erst gar nicht angezeigt, Jasmin Siri: *Rechte Frauen. Ein Blick hinter unsichtbare Fassaden.* In: Armin Nassehi, Peter Felixberger (Hg.) (2017): *Kursbuch 192. Frauen II.* Hamburg: Kursbuch Kultur-stiftung, S. 159.

Vgl. Siri, S. 157

Vgl. Julia Jüttner: *Gutachter in Erklärungsnot.* Spiegel Online, 18.05.2017, <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-wie-gutachter-joachim-bauer-beate-zschaepe-beschreibt-a-1148316.html>

Vgl. Annette Ramelsberger: *Verteidiger wollen Zschäpe für -schuldunfähig erklären lassen*. Süddeutsche Zeitung, 30.03.2017, <https://www.sueddeutsche.de/politik/nsu-prozess---verteidiger-wollen-zschaep-fuer-schuldunfaehig-erklaeren--1.3442915>

Vgl. Ljiljana Radonic (2004): *Die friedfertige Antisemitin? Kritische Theorie über Geschlechterverhältnis und Antisemitismus*. Frankfurt/Main: Europäischer Verlag der Wissenschaften, S. 91 f.

Vgl. Siri, S. 153

Vgl. Enis Maci (2018): *Eiscafé Europa. Essays*. Berlin: Suhrkamp, S. 83 f.

Vgl. Matthew Rosenberg: *Republican Voters Take a Radical -Conspiracy Theory Mainstream*. New York Times, 19.10.2020, <https://www.nytimes.com/2020/10/19/us/politics/qanon-trump-republicans.html>

Die Anfang zwanzigjährige Naomi Seibt, die in ihren YouTube-Videos systematisch die Klimakatastrophe leugnet, antisemitische Parolen schwingt und vom »Corona-Märchen« sprach, ließ sich ein Jahr lang durch das US-amerikanische Heartland Institute finanzieren, eine der wichtigsten Lobbygruppen der Kohle- und Erdölindustrie, vgl. Marcus Theurer: *Die Anti-Greta aus Germany*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.03.2020, <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-energie-und-umwelt/klimawandel-naomi-seibt-ist-die-anti-greta-thunberg-16668431.html>, *Die Heartland Lobby*. Correctiv, 04.02.2020, <https://correctiv.org/top-stories/2020/02/04/die-heartland-lobby-2/>.

Vgl. Britta Sandberg: *Irgendwie rechts, aber mit Katze*. Spiegel, 20.04.2021, <https://www.spiegel.de/ausland/frankreich-marine-le-pens-image-wandel-irgendwie-rechts-aber-mit-katze-a-3ec07e65-0002-0001-0000-000177155101>

### Track 77

Vgl. Elisabeth Ruge im Gespräch mit Anke Schaefer: *Wie Frauen den Machtwechsel in den USA prägen*. Deutschlandfunk Kultur, 21.01.2021, [https://www.deutschlandfunkkultur.de/amanda-gorman-wie-frauen-den-machtwechsel-in-den-usa-praegen.2950.de.html?dram:article\\_id=491233](https://www.deutschlandfunkkultur.de/amanda-gorman-wie-frauen-den-machtwechsel-in-den-usa-praegen.2950.de.html?dram:article_id=491233)

Vgl. *Starke Frau für Mercedes Lkw und weitere Beförderungen*. Business Extrajournal, 27.10.2020, <https://extrajournal.net/2020/10/27/starke-frau-fuer-mercedes-lkw-und-weitere-befoerderungen/>

Vgl. Torsten Krauel: *Starke Frauen gegen Diktatoren*. Welt, 28.12.2020, <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article223363706/Mut-ist-weiblich-Starke-Frauen-gegen-Diktatoren.html>

Vgl. Friederike Böge, Patrick Welter: *Die neue starke Frau in Pjöngjang*. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.06.2020, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/kim-yo-jong-kim-jong-uns-schwester-sichert-macht-in-nordkorea-16817436.html>

Beauvoir, S. 496

## EPILOG

### Track 79

Heinrich Heine [1844]: *Deutschland – Ein Wintermärchen*. In: Fritz & Katinka van Eycken (Hg.) (2011): *Heinrich Heine. Das poetische Werk*. Berlin: Haffmans & Tolkemitt, S. 509

### Track 80

Pierre Bourdieu (2012 [1998]): *Die männliche Herrschaft*. Aus dem Französischen von Jürgen Bolder. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 21

### Track 81

The Combahee River Collective [1977]: *Ein Schwarzes feministisches Statement*. In: Natasha A. Kelly (Hg.) (2019): *Schwarzer Feminismus. Grundlagentexte*. Münster: Unrast, S. 52

Vgl. Nancy Fraser, Rahel Jaeggi (2020): *Kapitalismus. Ein Gespräch über kritische Theorie*. Berlin: Suhrkamp, S. 276 f.

Vgl. Raul Zelik (2020): *Wir Untoten des Kapitals. Über politische Monster und einen grünen Sozialismus*. Berlin: Suhrkamp, S. 48

Reni Eddo-Lodge (2019 [2017]): *Warum ich nicht länger mit Weißen über Hautfarbe spreche*. Aus dem Englischen von Anette Grube. Stuttgart: Tropen, S. 186

**Track 82**

Butler (2018), S. 48

Anne Dufourmantelle (2013): *Puissance de la douceur*. Paris: Payot & Rivages, S. 29 (Übersetzung der Autorin)

Ebd., S. 77